

20 Jahre Kantor Stephan Hillnhütter

Da staunte er nicht schlecht, der Kantor Stephan Hillnhütter! Wie üblich kam er auf den letzten Drücker mit seinem Fahrrad aus Barkenberg zur Hervester Kreuzkirche angeradelt. Die Glocken riefen schon zum Gottesdienst und er hastete gleich die Treppen zur Orgelempore hoch, um mit dem Vorspiel zu beginnen. Von ihm unbemerkt stellte sich der Posaunenchor unter der Empore auf. Noch bevor der Organist richtig Platz genommen hatte, schmetterten die Bläser die bekannte „Dresdener Fanfare“. Gleich darauf übernahmen Posaunist Christian Kauer und Pianist Frank Pawellek das Vorspiel zu dem ABBA-Song „Thank you for the Music“. Verwundert trat Stephan Hillnhütter an das Geländer auf der Empore, denn auf seinem Ablaufplan stand ja etwas ganz anderes. Er beobachtete mit großen Augen, wie sich aus allen Ecken des Kirchsaals ein großer Flashmob-Chor vor dem Altar versammelte und in den Refrain des Liedes einstieg. Drei Ensembles waren beteiligt: Die „Kantorei Wulfen“, der Kammerchor „Collegium Pax Domini“ und auch zwanzig Stimmen aus dem katholischen „Kirchenchor St. Barbara“. Anne Hillnhütter sang die Strophen und die Kreuzkirche bebte.

In der anschließenden Begrüßung löste Pfarrerin Denise Bongers das Rätsel auf und erklärte dem verblüfften Kirchenmusiker, dass hier heute sein Zwanzigjähriges Kantorenjubiläum gefeiert werden sollte. Stephan Hillnhütter hatte ein breites Lächeln im Gesicht - von einem Ohr bis zum anderen. Tatsächlich hatte er von den seit Wochen laufenden Vorbereitungen zu diesem Fest nichts bemerkt und Keiner hatte sich verplappert. In ihrer Predigt ging Denise Bongers auf die Wirkung von Musik für die Kommunikation und die Gemeinschaft ein. Sie dankte dem Kantor für seine vielen guten Ideen im Team und lobte seine spontane Kreativität. Die musste Stephan Hillnhütter dann auch gleich unter Beweis stellen, denn Denise Bongers spielte ein Kinderlied auf einem Spielzeugklavier ab, das ihr kleiner Sohn sehr liebt, und dann sollte die ganze Gemeinde das Lied singen. Ob dem Kantor das Lied vertraut war, lässt sich nicht sagen, denn er besitzt die Fähigkeit, nach einmaligen Hören zu jedem beliebigen Stück eine Begleitung auf dem Klavier zu improvisieren. Nach der Predigt gab es noch eine kleine Überraschung für Stephan Hillnhütter: Sein Chor, die „Kantorei Wulfen“ hatte zu dem irischen Segenslied „May the Road rise“ eine deutsche Strophe auf den Chorleiter gedichtet, die für Schmunzeln sorgte.

Nach dem Gottesdienst wurde gefeiert. Im Hintergrund lief eine Bilderschau mit Erinnerungen an die vielfältigen Aktionen, Konzerte und Chorreisen, die Stephan Hillnhütter in den letzten zwanzig Jahren mitgestaltet hat. Dabei tauchten auch einige Weggefährten auf, die heute nicht mehr dabei sind. Das große Spektrum seines Engagements wurde für Alle sichtbar.

Sabine Bornemann